Allgemeiner Anzeiger

Nachrichten für das märkische Sauerland

Gegründet 1901

Amtliches Organ des Kreises Altena und der Ämter Halver und Kierspe

Bezugsgebühren:
3.40 DM einschließlich Zustellgebühren
Postbezug: 3.— DM zuzgl. Zustellgebühren
Bestellungen
bei der Geschäftsstelle und den Boten

Anzeigenpreise:
Grundpreis . . . . . 0.15 DM
Amtl. Bekanntmachungen . . 0.10 DM
Stellengesuche . . . . . 0.10 DM
— Anzeigenpreisliste Nr. 2 —

Nr. 271 | Halver, Dienstag, 23. November 1954 | 1954

Vor der UNO-Vollversammlung

Mendès-Frances Absage an Molotow

„Moskaus Einladung nicht seriös" - Neuer Vorschlag: Viererkonferenz im Mai

dmt. New York, 22. November

In einer Rede vor der UNO-Vollversammlung schlug der französische Ministerpräsident Mendès-France am Montag eine neue Viererkonferenz mit der Sowjetunion für Mai in Paris vor. Vorher müßten jedoch die Pariser Verträge ratifiziert werden. Wie aus Bonner Regierungskreisen verlautet, ist man mit diesem Termin einverstanden. Mendès-France sagte zu seinem Vorschlag wörtlich: „Eine objektive und wirkungsvolle Diskussion auf einer Viermächte-Konferenz ist unmöglich, bevor die Länder Westeuropas die Pariser Verträge ratifiziert haben. Eine andere Handlungsweise wäre ein Flug ins Ungewisse und würde sicheres Mißlingen bedeuten."

Mendès-France befaßte sich in seiner Rede nicht nur mit der Viererkonferenz, sondern auch mit dem österreichischen Problem, einer osteuropäischen Sicherheits-Union, mit den Beziehungen zwischen Ost und West, der Abrüstung und Wirtschaftsfragen. Zur letzten Sowjetnote, in der zu einer internationalen Konferenz eingeladen wurde, sagte er: „Am 13. November 25 Länder zu einer Konferenz einladen, die vierzehn Tage später mit einer vagen oder vielmehr nicht vorhandenen Tagesordnung stattfinden soll, das ist, wie ich unseren sowjetischen Kollegen ohne Zögern sagen muß, nicht seriös. Glaubten sie denn auch nur einen Augenblick, daß diese Einladung von uns angenommen werden könnte?"

Der vor zwei Tagen mit gleicher Plötzlichkeit geäußerte Wunsch Molotows, diese Konferenz zu vertagen, beweise, daß die Sowjetunion nicht über die Entspannung verhandeln, sondern Beschlüsse verhindern wollte. Die Tür zu Verhandlungen bleibe vom Westen in jedem Falle offen, doch müsse eine Viererkonferenz im Mai seriös vorbereitet werden, ohne Propaganda, die die Gegensätze nur verschärfen und kein Klima des Vertrauens schaffen würde.

Mendès-France erklärte zur Lösung der österreichischen Frage: „In dem vorgeschlagenen Staatsvertrag für Oesterreich ist ein Termin von neunzig Tagen für die Evakuierung aller Besatzungstruppen vorgesehen, und die Sowjetunion betrachte diese Zeitspanne als zu kurz. Könnte es die österreichische Regierung nicht auf sich nehmen, jetzt einer Spanne von achtzehn Monaten bis zwei Jahren für den Abzug der Besatzungstruppen zuzustimmen, wenn in dieser Zeit schon mit einem ‚schrittweisen Abzug' begonnen wird? Würde sich die Sowjetunion dann zur Unterzeichnung des Staatsvertrages, der schon so lange vorliegt, bereiterklären?" Mendès-France sagte weiter, er würde eine osteuropäische Verteidigungsgemeinschaft begrüßen, wenn sie nach dem Muster der Westeuropäischen Union mit ihrer öffentlichen Behandlung und Kontrolle der Bewaffnung aufgebaut sei. Wenn die Sowjetunion mit den Ostblockstaaten ein solches System mit einem gewissen Maß der Informierung der Oeffentlichkeit schaffen würde, wäre ein wichtiger Schritt getan. Zwischen den beiden Systemen könne dann eine Beschränkung und Kontrolle der Bewaffnung auf vertraglicher Basis geregelt werden.

Mendès-France hoffte, daß trotz der großen Schwierigkeiten doch noch eine Uebereinstimmung in der Abrüstungsfrage erreicht werde. In der Atomenergiefrage sei er befriedigt von dem bisher erreichten Grad der Verständigung. Mit der Regelung des indochinesischen Problems habe der Ferne Osten seinen Frieden wiedergefunden, und er hoffe auch eine Lösung der tunesischen Frage zu erreichen.

Moskau beschuldigt Mendès-France, mit seinem Standpunkt „erst ratifizieren, dann Viererkonferenz", vor Eisenhower und Dulles kapituliert zu haben. Die Besprechung des Ministerpräsidenten in Washington hätte die Haltung der Bundesrepublik gestärkt. Westdeutschland werde in der Zukunft einigen militärischen und wirtschaftlichen Druck auf Frankreich ausüben können.

Ex-Präsident Hoover in Deutschland

Zu einem sechstägigen Besuch — Heute bei Heuß und Adenauer

dmt. Bonn, 22. November

Der frühere amerikanische Präsident Hoover traf am Montagnachmittag in einer amerikanischen Militärmaschine zu einem sechstägigen Besuch der Bundesrepublik auf dem Flugplatz Wahn ein und wurde vom Bundeskanzler und dem amerikanischen Hohen Kommissar begrüßt, mit denen er nach Bonn weiterfuhr.

„Es ist mir eine große Ehre, auf Einladung des Bundeskanzlers und des deutschen Volkes hier Gast zu sein", erklärte der 80jährige, weißhaarige Ex-Präsident. Vor acht Jahren war er zum letzten Mal in Deutschland, das er in einem Tiefstand kennengelernt habe. Er freue sich, daß Deutschland jetzt auf einem besseren Wege sei. Im besonderen würdigte Hoover die Arbeit des Bundeskanzlers, dem das deutsche Volk viel zu verdanken habe.

Hoover hat in den Jahren nach dem Ersten Weltkrieg riesige Lebensmittel-Lieferungen für Europa organisiert und damit Millionen Menschen auf der Welt vor dem Hunger bewahrt. Hoover wohnt bei dem amerikanischen Botschafter Conant. Am Dienstag ist er bei Bundespräsident Heuß und beim Kanzler eingeladen.

Andrej Wyschinski gestorben

Im Alter von knapp 71 Jahren — UNO-Vollversammlung bedauert aufrichtig

dmt. New York, 22. November

Der sowjetische Diplomat und Chefdelegierte der Sowjetunion bei den Vereinten Nationen, Andrej Wyschinski, ist am Montag in New York im Alter von 71 Jahren an den Folgen eines Herzanfalles plötzlich gestorben. Wyschinski erlitt den Anfall noch vor der Sitzung, in der der französische Ministerpräsident Mendès-France seine Rede hielt. Der Sowjet-Delegierte Sobolew gab bekannt, Wyschinski sei erkrankt und daß er den Chefdelegierten vertreten werde. Kurz nach der Rede des französischen Ministerpräsidenten wurde dem Präsidenten der Vollversammlung, dem Holländer van Kleffens, die Nachricht vom Tode Wyschinskis überbracht. Der Sowjetdiplomat starb in seinem Büro.

Van Kleffens unterbrach die Sitzung, in der das Problem der unselbständigen Länder debattiert wurde. Er sagte: „Mit aufrichtigem Bedauern muß ich der Vollversammlung das völlig unerwartete Dahinscheiden unseres Kollegen, des Leiters der sowjetischen Delegation, Wyschinski, mitteilen".

Die Delegierten erhoben sich und ehrten schweigend den Verstorbenen. Der Präsident vertagte die Sitzung und sprach der sowjetischen Delegation sein aufrichtiges Beileid aus. Die Delegierten anderer Nationen begaben sich zu den Mitgliedern der sowjetischen Delegation, um ihnen ihre Anteilnahme auszusprechen.



Wyschinski war ein glänzender Dialektiker in der UNO-Vollversammlung.

Wer ist hier Separatist?

„Deutsch ist die Saar — fort mit den Separatisten!" Das darf man also in Deutschland heute nicht mehr sagen, jedenfalls nicht in Bonn.

Dem Deutschen Saarbund, der sich erkühnte, eine solche Sprache zu sprechen, werden nach Meldungen aus der Bundeshauptstadt die Mittel gestrichen. Im selben Zusammenhang wird auch berichtet, der Staatssekretär Thedieck vom Bundesministerium für gesamtdeutsche Fragen habe in einem Anruf beim Deutschen Saarbund durchblicken lassen, mit dem Separatisten sei wohl der Bundeskanzler gemeint.

Wir haben die Plakate in Bonn an den Wänden kleben sehen und müssen gestehen, daß uns dieser Gedanke nicht einen Augenblick gekommen ist. Und wen wir auch immer fragten, es war eindeutig, daß jeder Leser des Textes an Johannes Hoffmann und sein Regime in Saarbrücken dachte. Der übereifrige Herr Thedieck hat hier ein erhebliches psychologisches Ungeschick an den Tag gelegt. Weiter wollen wir an seine Aeußerung die psychoanalytische Sonde im Sinne Freuds nicht legen.

Aber die Tatsache, daß dem Saarbund nunmehr wegen des Plakats keine Bundesmittel mehr zugeführt werden sollen, kann von der Oeffentlichkeit nicht hingenommen werden. Es ist notwendig, die Herren, die Gelder geben oder verweigern, einmal wieder an etwas zu erinnern, was sie gar zu gern vergessen.

Jeder Pfennig, über den sie verfügen, ist von uns deutschen Steuerzahlern aufgebracht worden. Wir wünschen, daß unser Geld sinnvoll ausgegeben wird. Und es ist sinnvoll, wenn es u. a. auch dafür verwendet wird, daß man Organisationen stützt, die deutsches Land, das ebenfalls uns allen gemeinsam gehört, deutsch erhalten wollen.

Wenn es sich bestätigt, daß die Herren Staatssekretäre Globke und Thedieck verfügen, der Deutsche Saarbund solle keine Mittel mehr erhalten, dann hätte sich also möglichst bald der Bundestag als die Vertretung der deutschen Steuerzahler damit zu beschäftigen.

Schließlich wäre noch etwas zu sagen. Der Versuch, die Wahrheit zu verheimlichen oder zu unterdrücken, ist noch zu allen Zeiten fehlgeschlagen. Es hat noch keine Macht gegeben, die sich ihr mit Erfolg hätte entgegenstellen können. Schwarz wird durch kein Dekret weiß, und man kann sich drehen und wenden, wie man will, der Separatist Hoffmann bleibt, was er ist. C. C.

Widtige deutsch-amerikanische Gespräche

Es geht um amerikanische Waffenlieferungen

wl. Bonn, 22. November

In Bonn begannen am Montag im Beisein von Bundeskanzler Dr. Adenauer bedeutsame deutsch-amerikanische Verhandlungen über die praktische Durchführung der Wiederbewaffnung der Bundesrepublik. An den Verhandlungen nahmen teil: der stellvertretende Oberbefehlshaber der amerikanischen Streitkräfte in Europa, General Cook, der Vertreter des amerikanischen Verteidigungsministeriums bei der NATO, Anderson, Botschafter Conant und der Sicherheitsbeauftragte Blank.

Im Mittelpunkt der Gespräche standen die Modalitäten für die Lieferung amerikanischer militärischer Ausrüstungsgegenstände an die künftige deutsche Wehrmacht. Auch die Frage einer amerikanischen Mitwirkung bei der Ausbildung der deutschen Kontingente wurde erörtert. Wie verlautet, soll zu diesem Zweck unverzüglich nach Inkrafttreten der Pariser Verträge ein sogenannter „Landesausschuß" errichtet werden, dem u. a. der amerikanische Botschafter in Bonn, der Missionschef des amerikanischen Amtes für Auslandshilfe und ein höherer amerikanischer Offizier als Berater angehören sollen. In den übrigen NATO-Mitgliedstaaten bestehen bereits derartige Landesausschüsse.

Einmütigkeit besteht, wie verlautet, darüber, daß die deutschen Truppen ausschließlich von deutschem Personal ausgebildet werden. Lediglich einzelne Waffen-Spezialisten, die späterhin als Ausbilder zu fungieren haben, sollen zu Waffen-Lehrgängen in die USA entsandt werden. Um welche Spezialwaffen es sich dabei handelt, wurde nicht mitgeteilt. Die deutsch-amerikanischen Verhandlungen sowohl über die Waffenlieferungen als auch die Ausbildungsmodalitäten sollen laufend fortgesetzt werden. Die Grundzüge der Zusammenarbeit auf militärischem Gebiet waren bereits zwischen Bundeskanzler Dr. Adenauer, Präsident Eisenhower und Außenminister Dulles bei der letzten Amerikareise des Kanzlers vor einigen Wochen festgelegt worden.

ADAC stellt Geleitschutz in NRW

Jugendliche spielen Autoräuber — Bandit Edel in schwarzem Ford

dmt. Köln, 22. November

200 Patrouillendienste des ADAC, die sich aus je drei Wagen zusammensetzen, überwachen seit Montag morgen die Straßen und Autobahnen in Nordrhein-Westfalen. Die Wagen sind nicht besonders gekennzeichnet, um zu verhindern, daß sich die Autogangster als Patrouillen des ADAC ausgeben. Deutsche Fahrer können beim ADAC Geleitschutz anfordern. Wie der Vizepräsident des Automobilclubs, Dr. Bretz, in Köln mitteilte, werden Ausländer an den Grenzübergängen von ADAC-Patrouillenwagen in Empfang genommen und dann an ihr Ziel geleitet.

Nach Feststellung der Polizei im Bergischen Land spielen neuerdings übermütige Jugendliche „Autobanditen". So stoppten bei Wipperfürth zwei maskierte Schüler mit Fastnachts-Pistolen einen Lastkraftwagen. Als der Fahrer ausstieg, liefen sie jedoch davon. In einem anderen Fall hielten Jugendliche einen Bierwagen an. Als der Fahrer die von ihnen geforderten Flaschen hergeben wollte, erklärten sie, sie hätten nur Spaß gemacht.

In Koblenz wurde am Montagabend mitgeteilt, daß sich Bandit Edel vermutlich nicht mehr in Rheinland-Pfalz aufhält. Die Polizisten verfolgen eine Spur in Limburg, wo Edel in einem schwarzen Ford 12 M gesehen worden sein soll. Er soll die Strecke von Limburg nach Weil gefahren sein.

In letzter Minute

Während einer Gedenksitzung der UNO-Vollversammlung zu Ehren des verstorbenen sowjetischen Chefdelegierten Wyschinski traf aus der Sowjetunion die Nachricht ein, daß das Zentralkomitee der sowjetischen KP und der Moskauer Ministerrat für den „hervorragenden Staatsmann ein Staatsbegräbnis angeordnet" haben. Die Leiche des Verstorbenen soll nach Moskau übergeführt werden. In der Gedenksitzung in New York erklärte der Präsident der Vollversammlung, van Kleffens, „niemand wird jemals Wyschinskis regen Geist, seine außerordentliche Vitalität, seinen Witz, seine Ironie und seine ganz außerordentliche dialektische Gabe vergessen".

Das erzbischöfliche Generalvikariat in Köln hat gegen den Chefredakteur der Wochenzeitung „Der Fortschritt" Strafantrag gestellt. Die Zeitung hatte berichtet, ein „deutsch-karolingischer Kulturkreis in Köln habe sich zur Preisgabe der deutschen Provinzen jenseits der Oder-Neiße-Linie bereiterklärt".

Es gibt keinen Streit um eine solche Selbstverständlichkeit, wie es der Schußwaffengebrauch der Polizei ist, erklärte der SPD-Bundestagsabgeordnete Dr. Arndt am Montag in Bad Hersfeld. Es gebe aber einen Streit um den nur mündlich erteilten Schießbefehl des nordrhein-westfälischen Innenministers Dr. Meyers. Zu beanstanden sei besonders die von Meyers gegebene politische Begründung, der notwendige Kampf gegen das Verbrechertum sei „eine Art Vorübung für einen späteren politischen Einsatz der Polizei".

Die Besatzungsmitglieder der von Peru aufgebrachten Onassis-Flotte, die bisher an Bord von fünf Schiffen festgehalten wurden, sind am Montag freigelassen worden. Die meisten der Seeleute sind Deutsche.

Mit Nachdruck warnte der französische Atomphysiker Martin Montan in einem Vortrag in Paris vor neuen Wasserstoffbombenversuchen, die seiner Ansicht nach das Leben auf der Erde ernstlich gefährden könnten. Die Explosion von einigen weiteren Dutzend Wasserstoffbomben würde genügen, um ungeheure chemische Veränderungen der Luft und des Regenwassers zu bewirken und das Klima in unberechenbarer Weise zu beeinflussen.

Bunte Weihnachtsboten

Ganz verstohlen schieben sie sich schon in unsere Wohnung — die ersten, bunten Boten, die uns an Weihnachten erinnern wollen. Ja, noch gut vier Wochen, dann ist es so weit. Die Geschäftsleute haben ihre Lager schon voll der schönen Dinge und die verführerischen Kataloge, Angebote und Prospekte treten ihre Reise in die Häuser an.

Die Kinder greifen voller Freude nach diesen bunten Herrlichkeiten und wissen, das ist ein erstes Zeichen vom Christkind oder Weihnachtsmann. Aufgeregt werden die Seiten der Spielzeugprospekte umgeblättert und ein erster Entwurf des Wunschzettels geschrieben.

Und die Großen? Auch sie nehmen die Angebote am Abend in einer stillen Stunde zur Hand und machen sich geheime Pläne. Leider steht zwischen Geschenken und Gaben in Fülle unser Geldbeutel mit seinem festumrissenen Umfang und Inhalt. Alles läßt sich nicht ermöglichen. Es heißt überlegen und rechnen, damit jeder seine Freude hat und es trotz allem ein rechtes Weihnachtsfest wird.

Heribert

Halver

Postamt zahlt Renten-Vorschuß

Beim Postamt Halver werden die Renten zu diesem Monatsende nach dem folgenden Plan gezahlt: die Versorgungsrenten am Sonnabend, dem 27. November, die Angestellten- und Unfallrenten am Montag, dem 29. November und schließlich die Invalidenrenten am Mittwoch, dem 1. Dezember, jeweils in den Vormittagsstunden. In Anschlag und Schwenke erfolgt die Zahlung der Invalidenrenten am 1. Dezember in den Nachmittagsstunden. Am Dienstag, dem 7. Dezember wird schließlich im Postamt Halver der Vorschuß auf die Rentenerhöhung in der Angestellten- und Invalidenrente gezahlt.

Bitte nicht übertreiben!

Man hat gewiß Verständnis für die Erregung bei zahlreichen Kraftfahrer wegen der letzten Autobanditen-Ueberfälle. Es ist allerdings durch nichts erwiesen, daß auch unsere Straßen unsicher sind. Es geht vielleicht etwas zu weit, wenn jetzt schon Kraftfahrer verdächtigt werden, nur weil sie etwa an einsamen Stellen in der Dunkelheit parken. Geschehen ist es schon und gar nicht einmal so weit von Halver. Der harmlose Autobesitzer war nicht übel erstaunt, als er vernahm, für was man ihn hielt.

Wichtig für Lehrherren

Von maßgebender Seite des Einzelhandels wird darauf hingewiesen, daß es unbedingt erforderlich ist, sich an die Bestimmungen des Lehrlingsschutzgesetzes, des Mütterschutzgesetzes sowie jene der Ladenzeitbestimmungen zu halten. Die gedruckten Bestimmungen müssen in jedem Betrieb des Einzelhandels sichtbar zum Aushang gebracht werden. Das Gewerbeaufsichtsamt führt gerade in diesen Tagen Kontrollen aus.

„Anekdoten der Weltgeschichte"

Die Vortragsreihe „Anekdoten der Weltgeschichte", die Heinz Steguweit in der Halverschen Volkshochschule wegen anderweitiger Verpflichtungen im Rheinland und in Nordwestfalen zweimal unterbrechen mußte, wird am kommenden Donnerstagabend wieder aufgenommen und fortgesetzt.

Schalksmühle

Bibelwoche findet statt

In dieser Woche findet im evangelischen Gemeindehaus, Viktoriastraße, allabendlich eine Bibelwochen-Veranstaltung statt. Das Gesamtthema lautet „So ist Gott?!" Ein Lebensbild des Propheten Jeremia. Missionsprediger Affeld ist der Redner.

Auf Eisfläche gerutscht

Gestern vormittag ereignete sich auf der Bundesstraße 54 ein Verkehrsunfall, als ein Motorroller durch eine auf der Straße befindliche Eisfläche ins Rutschen geriet und stürzte. Dabei entstand leichter Personen- und Sachschaden.

Seelsorger zur anderweitigen Verwendung abberufen

Pastor Schiffer, der seit Monaten hier wirkte, wurde durch die Oberkirchenleitung zur anderweitigen Verwendung abberufen. Pastor Jarcke wird einstweilen die Amtsgeschäfte weiterführen.

Durch die Initiative der Nachbarschaft „Volme"

hat sich jetzt eine Firma bereit gefunden, einen Pkw-Anhänger als Leichenwagen anzuschaffen, um so der Schalksmühler und Dahlerbrücker Bevölkerung, die fast vollzählig in der Nachbarschaft „Volme" vereinigt ist, eine pietätvolle Ueberführung ihrer Verstorbenen zu gewährleisten.

Um die erste Raststätte des Volmetales

Eine Raststätte, die keine ist — Wohnungsausschuß des Amtes Lüdenscheid schoß quer

Anfang dieses Jahres wurde im Bereich der Tankstelle an der Straßenkreuzung der Bundesstraßen 54 und 229 in Brügge eine Raststätte eröffnet. Obwohl damals zunächst nur vier Fremdenzimmer zur Verfügung standen, erklärte der Besitzer des Raststättenkomplexes, daß bis zum Winter weitere Schlafmöglichkeiten geschaffen würden. Bekanntlich sind in dem oberhalb der Tankstelle liegenden Haus noch mehrere Familien untergebracht. Die zuständigen Behörden erklärten seinerzeit, daß nach der Fertigstellung der Häuser an der Bergstraße die Einwohner umgesiedelt werden sollten.

Inzwischen sind die Häuser fertiggestellt und bezogen. Leider ist nicht eine der vorgesehen gewesenen Familien dort untergebracht worden. Der Wohnungsausschuß hat sich damit nicht einverstanden erklärt. Eine Maßnahme, für die die Mitglieder des Ausschusses verantwortlich sind und die in Anbetracht der großen Wohnungsnot in der Landgemeinde auch verständlich sein kann. In diesem Fall aber ist sie nicht verständlich.

Wenn sich schon ein Unternehmer findet, der nach einigen Zusagen aus einer gefährlichen und schmutzigen Ecke in Brügge was Anständiges schafft, der einige hunderttausend Mark investiert und u. a. auch den schlafbedürftigen Kraftfahrern eine Unterkunft schaffen will, dann kann und darf ein Ausschuß nicht achtlos daran vorübergehen.

Die vier Einbettzimmer waren seit ihrer Fertigstellung ununterbrochen belegt. Wenn in den Sommermonaten Lastzüge kamen und die Besatzung kein Bett frei fand, schliefen die Kraftfahrer in ihren Schlafkojen im Wagen. Mit der kälteren Jahreszeit aber hört das auf. Verärgert und schimpfend stehen fast allabendlich die Kapitäne der Landstraße an der Raststätte und wissen nicht, wo sie sich zur Ruhe legen sollen, geschweige denn ihre beladenen wertvollen Lastzüge abstellen können. Da hilft es auch nicht, daß die Restaurationsräume Tag und Nacht geöffnet sind.

ADAC und Touringclub haben sich so weit für die erste Raststätte des Volmetals interessiert, daß sie sie in die jeweiligen Handbücher für 1955 aufnehmen. Da sich aber bei stärkerem Kraftfahrzeugverkehr mit Uebernachtungen, Frühstück und allem Drum und Dran auch die Einnahmen in der Steuerkasse des Amtes Lüdenscheid positiv auswirken, dürfte es an der Zeit sein, schnellstens für Beschaffung von Wohnräumen für die restlichen Familien zu sorgen, die heute noch die benötigten Räume bewohnen, zumal dem Inhaber das versprochen worden ist.

Hier geht es nicht nur um Eigeninteressen des Oekonoms, sondern um die Bereitstellung von Schlaf- und Unterkunftsräumen, an deren Fehlen auch eine Stadt wie Lüdenscheid seit Jahren krankt.

Das Diamantene Jubelpaar



Wie wir bereits gestern ausführlich berichteten, können in Oberbrügge morgen die Eheleute Eichhoff das seltene Fest der Diamantenen Hochzeit begehen.

Einstimmige Beschlüsse der Amtsvertretung Halver

Wiederwahl von Amtsbürgermeister Carl Turck

Sein Stellvertreter Ernst Stamm - Protestnote an die alliierten Behörden
Einbau von Sprengkammern auf der Bundesstraße 229 einmütig abgelehnt

Gestern nachmittag fand im Sitzungssaal des Amtshauses eine Sitzung der Amtsvertretung Halver statt. Auf der Tagesordnung standen als wichtigste Punkte die Wahlen des Amtsbürgermeisters und seines Stellvertreters, deren zweijährige Amtszeit jetzt abgelaufen war, und eine Resolution hinsichtlich der Anbringung von Sprenglöchern auf der Bundesstraße 229. Die Sitzung verlief in allen Teilen in vollster Einmütigkeit.

Zur Wahl des Amtsbürgermeisters und des stellvertretenden Amtsbürgermeisters übernahm Alterspräsident Neuhaus den Vorsitz, nachdem der scheidende Amtsbürgermeister Carl Turck Dank gesagt hatte für das ihm in den vergangenen zwei Jahren entgegengebrachte Vertrauen und die bisherige gute Zusammenarbeit zum Wohle des Amtes hervorgehoben hatte.

Die Wahl selbst wurde ohne Aussprache durchgeführt. Der bisherige Amtsbürgermeister Carl Turck wurde mit sämtlichen abgegebenen Stimmen wiedergewählt. Ebenfalls einstimmig wurde Amtsvertreter Ernst Stamm zum stellvertretenden Amtsbürgermeister gewählt. Der Wahl schloß sich die Vereidigung an.

Auch in den nächsten zwei Jahren, so betonte anschließend der wiedergewählte Amtsbürgermeister, werde er sein Amt nach besten Wissen, Gewissen und Können zum Wohle des Amtes Halver ausfüllen und er freue sich, daß ihm als Stellvertreter Ernst Stamm beigegeben sei. Gleichzeitig dankte er dem bisherigen Stellvertreter Schriever, Schalksmühle, für die geleistete Arbeit. Dieser betonte, daß es wichtig sei, die Aufgaben des Amtes geschlossen und einmütig zu meistern; Schalksmühle habe zu den beiden Bürgermeistern vollstes Vertrauen.

Der zweite wichtige Punkt der Tagesordnung war die Anlegung von Sprenglöchern auf der Bundesstraße 229. Noch am gleichen Tage, an dem bei Oeckinghausen die Einbauarbeiten begonnen wurden, hatte der „Allgemeine Anzeiger", wie unsere Leser wissen, eine Umfrage bei den Bürgermeistern und den Vertretern sämtlicher Parteien gehalten, um dadurch eindringlich auf die Unsinnigkeit und die widerspruchsvolle Politik bei diesen Maßnahmen im engsten Heimatbereich hinzuweisen. Die Umfrage hatte von allen Seiten eine einmütige Ablehnung ergeben, und wir hatten die verschiedenen Argumente in aller Ausführlichkeit wiedergegeben.

Im Ernstfalle, so betonte nun Amtsbürgermeister Turck in der gestrigen Sitzung, seien die eingebauten Sprengkammern dazu bestimmt, unsere heimische Bundesstraße zu vernichten und der kämpfenden Truppe ein Hindernis in den Weg zu stellen. Alle Kreise der Bevölkerung hätten die von der bisherigen Militärregierung ohne Hinzuziehung deutscher Behörden getroffenen Maßnahmen mit Entrüstung zur Kenntnis genommen. Das Tragische sei, sofern diese Kammern in Tätigkeit gesetzt würden, daß unsere sämtlichen Versorgungsleitungen dadurch zerstört würden. Auch die Amtsvertreter Bremicker, Brüser und Stamm äußerten sich im gleichen Sinne.

Anschließend nahm die Amtsvertretung Halver einstimmig eine Protestnote an die alliierten Behörden an, die den folgenden Wortlaut hat:

Die Amtsvertretung des Amtes Halver nimmt mit Bedauern davon Kenntnis, daß durch die Alliierten in allerjüngster Zeit Sprengkammern in die Bundesstraße 229 eingebaut werden. Für die durch den letzten Krieg tausendfältig bewiesene Zwecklosigkeit derartiger Maßnahmen kann umsoweniger Verständnis aufgebracht werden, als dadurch im Ernstfalle bestenfalls alle lebenswichtigen Versorgungseinrichtungen nutzlos zerstört, eine Truppenbewegung aber wohl kaum gefährdet werden würde.

Die Vertretung bedauert es ganz besonders, daß die Anbringung der Sprengkammern zu einem Zeitpunkt erfolgt, wo bereits ernsthaft über die Wiederherstellung der Souveränität und Wiederbewaffnung Westdeutschlands verhandelt wird. Das langsam wiedergewachsene Vertrauen zu den Siegermächten wird durch unverständliche Maßnahmen, wie sie in dem Einbau der Sprengkammern gesehen werden müssen, auf das tiefste erschüttert. Es muß deshalb erwartet werden, daß der weitere Einbau von Sprengkammern sofort eingestellt und bereits angelegte Sprengkammern wieder beseitigt werden.

Die Amtsvertretung lehnt jede Verantwortung für etwaige Selbsthilfemaßnahmen der empörten Bevölkerung ausdrücklich ab.

Als letzter Punkt der Tagesordnung der öffentlichen Sitzung wurde ein formeller Beschluß hinsichtlich der Polizeistunde gefaßt, der jedoch für die Oeffentlichkeit keinerlei Aenderungen im Gefolge hat. Eine vertrauliche Sitzung schloß sich an.

Dr. Weg—

Neues vom Kulturkreis Halver

In Farbfotos über die alte Kaiserstraße

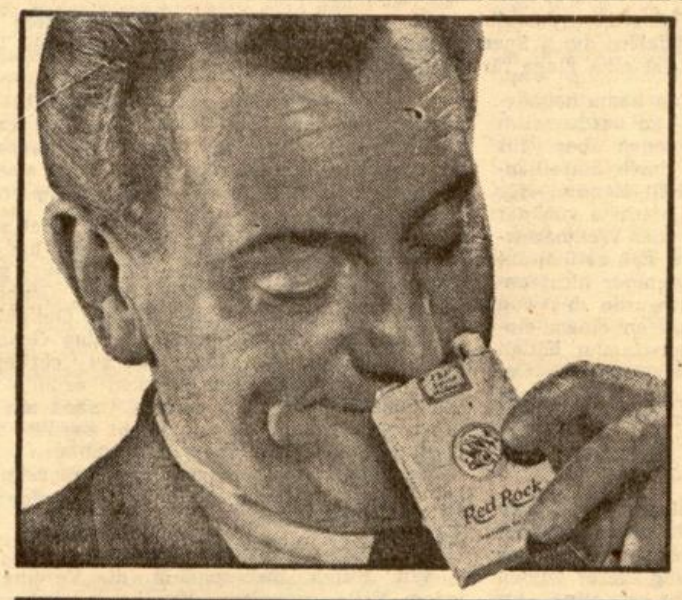
Erwin Schmock kommt wieder mit meisterlichen Farbaufnahmen

Die „festliche Abendmusik unter Kerzen", die kürzlich das aus Hagen stammende Kammerorchester Dr. Hellmuth Laue im Kulturkreis Halver zu einem starken Erlebnis machte, hat viele den Kulturkreis bitten lassen, nicht nur diesen Abend in ähnlicher Form (z. B. mit Mozarts „Kleiner Nachtmusik") zu wiederholen, sondern vor Ablauf des Kalenderjahres wenigstens noch eine Vortragsveranstaltung allen Mitgliedern und Freunden zu bieten.

Der Kulturkreis hat sich darum entschlossen, für Mittwoch, den 1. Dezember, den international bekannten Farbfotografen Erwin Schmock zu einem Vortrag mit farbigen Lichtbildern zu verpflichten. Von diesem sind uns noch die meisterhaften Bildserien aus den Dolomiten, von der paradiesischen Insel Mainau, aus Oberitalien und vom vulkanischen Eiland des Stromboli in bester Erinnerung.

Diesmal, also am 1. Dezember, will Erwin Schmock über die alte Kaiserstraße zwischen Brenner und Bozen führen. Die Wasserscheide zwischen der Adria und dem Schwarzen Meer und das vom Andenken an Walther von der Vogelweide geadelte Revier Südtirols sind reich an historischen Erinnerungen und landschaftlichen Herrlichkeiten.

Besonders die Jugendlichen, für die wieder eine fühlbare Eintrittsermäßigung vorgesehen ist, sollten sich den Besuch der Veranstaltung nicht entgehen lassen. Der Vortrag findet, wie üblich, im Aufenthaltsraum der Firma Heinr. Jung & Sohn am Herpiner Weg statt. Die gesamte Bevölkerung von Halver und Umgebung ist herzlich eingeladen.



Der Duft reinen Tabaks



verbürgt reinen Genuß



Keine ist reiner

Für die Red Rock werden nur naturwürzige Virginia-Tabake ausgewählt. In ihrer ursprünglichen Reinheit - ohne tabakfremde Zusätze und ohne künstliche Aromastoffe - bietet Ihnen diese Cigarette einen reinen Genuß. Auch ihre Bekömmlichkeit ist in ihrer Reinheit begründet.

8 1/3

Godeln wieder Oberbürgermeister

bb. Düsseldorf, 22. November

Mit den Stimmen der Düsseldorfer CDU und SPD, bei Stimmenthaltung der FDP-Kollegen und gegen die Stimmen der kommunistischen Stadtverordneten wurde der nordrhein-westfälische Landtagspräsident, Josef Gockeln (CDU), vom Düsseldorfer Stadtparlament am Montag als Oberbürgermeister der Landeshauptstadt für die nächsten zwei Jahre wiedergewählt.

Deutsch-italienischer Freundschaftsvertrag

wl. Bonn, 22. November

Zwischen der deutschen und der italienischen Regierung wird der Abschluß eines Freundschaftsvertrages vorbereitet, wobei als Muster der kürzlich abgeschlossene deutsch-amerikanische Freundschaftsvertrag dienen soll.

Die wichtigsten Bestimmungen des Vertrages sollen enthalten: Eine beträchtliche Ausdehnung des gegenseitigen Warenaustausches, eine Vertiefung der beiderseitigen kulturellen Beziehungen durch den Austausch von Studenten und Professoren, die Ausdehnung des Reiseverkehrs sowie eine Hilfeleistung der Bundesrepublik in industrieller und finanzieller Beziehung. Offenbar ist auch daran gedacht, italienische Spezialarbeiter für die aufzubauende deutsche Waffenfabrikation zur Verfügung zu stellen. Wie verlautet, wird der italienische Finanzminister Vanoni in Kürze auf Einladung von Bundeswirtschaftsminister Prof. Erhard in Bonn eintreffen, um die Verhandlungen weiterzuführen.

Die Stadtverordneten von Leipzig haben eine Abordnung des Münchener Stadtparlamentes und die Ratsmitglieder von Stralsund die Abgeordneten von Flensburg zu gegenseitigen Besuchen eingeladen, um „im Interesse der Lebensfragen des deutschen Volkes Erfahrungen auszutauschen", meldet Radio Ost-Berlin.

Weißbuch der bayrischen Arbeitgeber

Sie wollen kein Streikgesetz — „Gefahrvolle rechtliche Fehlurteile"

dff. München, 22. November

Der Verein der bayerischen Metallindustrie hat — wie am Montag bekannt wurde — ein Weißbuch über den Metallarbeiterstreik zusammengestellt, das den grundsätzlichen Standpunkt umschreibt, von dem aus der Arbeitgeberverband die gewerkschaftlichen Kampfmaßnahmen bewertet und betrachtet.

Die Arbeitgeber wollen in keiner Weise, daß durch ein Streikgesetz oder ein Gewerkschaftsgesetz das Recht zum Arbeitskampf eingegrenzt werde, weil mit einer solchen Gesetzgebung der sozialen Entspannung und dem sozialwirtschaftlichen Fortschritt nicht gedient, sondern im Gegenteil die soziale Spannung verhärtet und damit die Gefahr eines fortgesetzten „kalten Krieges" in der Sozialpolitik heraufbeschworen würde. Das Weißbuch versucht aber nachzuweisen, „das die Führungen der kampffreudigen, das Dogma des Klassenkampfes bejahenden Gewerkschaftsgruppen von gefahrvollen rechtlichen Fehlurteilen in ihrer Arbeitskampfpolitik ausgehen."

Das Dokument, das in etwa vierzehn Tagen erscheinen und an die 80 Seiten umfassen wird, verlangt, daß Staatsregierung und Parlament in Bayern auf Grund der während des Streiks gemachten Beobachtungen und Erfahrungen durch „notfalls sofort wirksam werdende Anweisungen" an die Sicherheitsorgane eine Wiederholung terroristischer Ausschreitungen bei Streiks in Zukunft unmöglich machen. Die Sicherheitsorgane des Staates seien in erster Linie dafür verantwortlich, daß die rechtsstaatliche Ordnung als Fundament der Demokratie gegen jeden Angriff geschützt und die Freiheit und Unverletzlichkeit der Person garantiert bleibe. Diese Aufgabe hätten die bayerischen Sicherheitsorgane während des Metallarbeiterstreiks nicht erfüllt, behauptet das Weißbuch.

Fremdenlegion setzt Prämien heraus

dmt. Paris, 22. November

Nach Pariser Pressemeldungen setzt die Fremdenlegion mit sofortiger Wirkung die Eintrittsprämien herauf. Seit den letzten Monaten des Indochinakrieges ist der Zustrom an Bewerbern merklich zurückgegangen, vor allem aus Deutschland, wo die abschreckenden Berichte über die hohen Blutopfer der Legion in Indochina und die Aussicht auf eine neue deutsche Wehrmacht viele junge Leute zurückgehalten haben. Das „Defizit an Menschenmaterial" soll gedeckt werden durch Ostflüchtlinge, emigrierte Spanier, ferner Italiener, Belgier und Holländer. Neuerdings wächst auch die Bewerberzahl aus den USA, so hatten sich nach der Schlacht von Dien Bien Phu spontan 40 000 Amerikaner zum Eintritt in die Legion gemeldet. Doch gehören sie zu den Elementen, die der Legion am meisten Kopfschmerzen bereiten, weil ihre Angehörigen am schnellsten und meist mit erfolgreichem diplomatischem Druck eingreifen, wenn den Rekruten das Leben in der Legion nicht mehr zusagt.

„Volksfront" erfolgreich

dpa. Athen, 22. November

Bei den Gemeindewahlen in Griechenland am Sonntag erhielt die linksgerichtete „Volksfront" einen großen Teil der abgegebenen Stimmen. Etwa vier Millionen Griechen wählten neue Bürgermeister und Gemeindeverwaltungen. Die beiden größten Parteien, die Partei der Griechischen Sammlung des Ministerpräsidenten Papagos und die größte Oppositionspartei, die Liberalen, hatten keine Kandidaten aufgestellt, weil sie die Wahl als „unpolitisch" ansahen. In politischen Kreisen wird der Erfolg der „Volksfront" damit begründet, daß zum ersten Mal Parteien der Mitte und der Linken zusammenarbeiteten, daß der Mittelstand mit der Regierungspolitik der Einschränkungen unzufrieden ist und daß die konservativen Stimmen auf zuviele Kandidaten verteilt waren.

Dehler stellt richtig

wl. Bonn, 22. November

„Ich habe mich nicht bereiterklärt, unfreie Wahlen in der Sowjetzone in Kauf zu nehmen." Mit diesen Worten stellte der FDP-Vorsitzende Dr. Dehler am Montag ein der Belgrader Zeitung „Politika" gegebenes Interview richtig. E habe vielmehr erklärt, daß man die Wiedervereinigung nicht von „restlos freien Wahlen" und nicht von der „Garantie eines absoluten Vollkommenheitsgrades der Freiheit" abhängig machen dürfe. „Ich habe gesagt", so erläutert Dehler seinen Standpunkt in der Freien Demokratischen Korrespondenz, „daß die Menschen in der Bundesrepublik ein solches Bollwerk der Demokratie und der Freiheit darstellen, daß sie am Ende auch eine kleine bolschewistische Minderheit verkraften können. Wir wissen doch seit dem 17. Juni vor. Jahres, wie der wirkliche Geist in der Sowjetzone ist und ich bin überzeugt, daß wir uns auf die Deutschen drüben verlassen können."

Die Gesamtaufwendungen an Kindergeld und Verwaltungskosten nach dem Kindergeldgesetz in der Landwirtschaft werden nach Mitteilung des Bundesernährungsministeriums 136,4 Millionen Mark jährlich erfordern.

Statt jeder besonderen Anzeige!

Nach Gottes unerforschlichem Ratschluß starb gestern abend nach kurzer und schwerer Krankheit unsere liebe Schwester und Schwägerin, unsere gute Tante, Nichte und Cousine

Frau Hilda Schneider

geb. Vormann

im Alter von 63 Jahren.

Im Namen der trauernden Hinterbliebenen:

Geschwister Vormann
Geschwister Schneider
Aenne Tiede

Halver, den 23. November 1954

Die Beerdigung findet statt am Donnerstag, dem 25. November 1954 15.30 Uhr vom Hotel zur Post, der Stätte ihres langjährigen Wirkens, aus. Trauerfeier eine halbe Stunde vorher. Von Beileidsbesuchen bitten wir Abstand zu nehmen.

Bei Schmerzen bewährt
Frauenschmerzen
Kopfschmerzen
1-2 Tabletten helfen zuverlässig. Temagin gibt schnell einen klaren Kopf. Es ist gut verträglich.
Temagin
10 Tabl. DM –.95 in allen Apotheken

REGINA
LICHTSPIELE HALVER
Heute bis Donnerstag 20 Uhr
Wieder ein großer Schweden-Film
HARRIET ANDERSSON
LARS EKBORG


Noch nie wurde ein leidenschaftliches Liebeserlebnis zweier junger Menschen in seiner schonungslos realistischen Art derart lebendig dargestellt!
Ein gewagter, hervorragender Film — einmalig und ungewöhnlich!
Jugendverbot!

Waschmaschinen?
Doch besser eine **Miele!**
Fragen Sie zuerst Elsen-Herdepe



Appetit nach Zentimetern!

Dem Großen das größte — dem Kleinen das kleinste. So ist jeder gut versorgt: Kräftiges Brot und frische Sanella mit Wurst — noch einen Apfel in die Hand und nun in die Schule mit Euch!

Und bei Ihnen zu Haus?

Als Hausfrau, die richtig rechnet, wissen Sie das sicher auch zu schätzen: Sanella bietet zum soliden Preis eine Spitzenqualität! Sie ist ganz rein und frei von künstlichen Farbstoffen.

Alles, was eine Margarine wirklich gut macht, ist in Sanella enthalten

Alles Gute in SANELLA DIE FEINE

Seit 50 Jahren im Dienst der Hausfrau

Für die liebevollen Beweise herzlicher Teilnahme beim Heimgange unserer lieben Mutter sagen innigen Dank

GESCHWISTER ALTE

HALVER, IM NOVEMBER 1954

Für die vielen Beweise inniger Anteilnahme beim Heimgang unserer lieben Schwester sagen wir hiermit unseren herzlichen Dank.

Geschwister Clever

Heesfeld, im November 1954



So soll es sein:

immer, wenn Beschwerden des Alltags das Leben zur Plage machen: — wenn Sie unter Kopfweh, Schwindelgefühl leiden, unter nervösen Herz- und Magenbeschwerden — dann sollte der echte KLOSTERFRAU MELISSENGEIST auch für Sie griffbereit sein! Seit Generationen ist er als vielseitiges Hausmittel berühmt. Er gehört wirklich in jedes Haus!

In Apotheken und Drogerien. Nur echt mit 3 Nonnen! Denken Sie auch an Aktiv-Puder zur Pflege der gesunden und kranken Haut!

SINGER NÄHMASCHINE
Aktiengesellschaft, HAGEN, Mittelstr. 2, Ruf: Amt Hagen 6885



Eine wertvolle Hilfe
beim Sticken u. Stopfen ist die neue patentierte Hüpfereinrichtung der
PHOENIX Kl. 282
f. Gerad- u. Zickzacknaht. Stets Näh-, Stick- u. Stopfvorführungen.
Joh. Chr. Herdepe Söhne
Halver i. W.

Kinderwagen
in großer Auswahl
Limke
HAGEN
Mittelstraße 6, Fernruf 3634
Wir bringen die Ware ins Haus!

Ausgleichstabellen
für Lohn- u. Kirchensteuer Jahresausgleich 1954
sind soeben erschienen.
Preis DM 1.50
WILH. BELL JR.
HALVER

Lichtspiele Karlshöhe
Dienstag bis Donnerstag 20 Uhr
Banditen von Korsika
mit Richard Greene und Paula Reynond
Die erregende Geschichte der feindl. korsischen Zwillingsbrüder, die obwohl voneinander getrennt für das ganze Leben unsichtbar miteinander verbunden waren! Ein sensationeller Abenteuerfilm.

Mechanische Spielwaren
Heinrich Schulte
Marktstr. 9, Tel. 565

Lichtspiele „Unter den Linden"
zeigt
Dienstag bis Donnerstag 20 Uhr
Mittwoch 16 Uhr Jugendvorstellg.
Esther Williams in
Die Wasserprinzessin
Ein Film für jedermann, heiter und farbenprächtig, romantisch und dramatisch. Esther Williams bricht alle Rekorde als Kanalschwimmerin.

GUBELIN IPSOMATIC
Automatische Uhren höchster Präzision in den Preislagen von DM 500.- bis DM 1000.-. Ich zeige Ihnen allein in dieser Marke 20 verschiedene Muster.
Pündenbeck
Uhrmachermeister
Dortmund Westenhellweg 45